

Alles zu spät

Anna und Kevin Hollerbach schrecken beinahe gleichzeitig aus den Federn. Papa steht im Türrahmen zu Kevins Zimmer, Mama reißt im selben Moment Annas Tür auf. »Wir haben verschlafen!«, rufen die Eltern. »Beeilt euch.«

Bis Kevin mit einem matten »Was?« reagieren kann, ist Papa auf dem Weg zur Küche bereits über Dicky gestolpert und hört nicht mehr, was sein höchstens halbwacher Sohn von sich gibt.

Anna dagegen ist sofort putzfidel. Während Mama ihren Vorhang aufzieht, versucht sie bereits die Lösung für ihr erstes Problem an diesem Tag zu finden. »Mama, wir schreiben heute in der ersten Stunde Mathe! Ich brauch eine Entschuldigung.«

»Ein bisschen Tempo, und du kommst noch pünktlich«, antwortet Mama und eilt ihrem Mann zu Hilfe, das Frühstück zu richten.

Während die Kaffeemaschine schon blubbert, ist weder Milch aufgesetzt, noch der Tisch gedeckt, noch Brot geschnitten.

»Wenn du schon vergisst, den Wecker zu stellen«, grummelt Mama vorwurfsvoll, »setz wenigstens erst Milch für die Kinder auf. Die müssen schließlich zuerst aus dem Haus.«

»Meine Güte, der Wecker ist stehen geblieben«, mault Papa Hollerbach.

»Die Batterien sind eben leer. Und wenn die zwei mal fünf Minuten zu spät kommen, geht die Welt nicht unter.«

»Anna schreibt Mathe, heute«, sagt Mama.

»In Mathe ist sie sowieso gut.«

Mama sagt nichts mehr. Sie weiß selbst, dass sie morgens manchmal muffellaunig ist. Mit vier Tassen in der Hand dreht sich um und stolpert über den Hund. »Dicky! Ab ins Eck.« Der Hund winselt. »Ist ja schon gut«, sagt sie entschuldigend und ruft nach ihrem Sohn. »Kevin! Der Hund platzt gleich! Du bist dran mit der Morgenrunde.«

»Kann nicht!«, ruft Kevin zurück.

»Musst aber!«, ruft Mama.

Nur mit Unterhose und einer Socke bekleidet, kommt Kevin an die Küchentür. »Ich finde meine zweite Socke nicht.«

»So geht das nicht, Kevin«, sagt Mama vorwurfsvoll. »Wir haben fest vereinbart, wer wann mit Dicky dran ist. Dann musst du dich an deinen Tagen eben ein ranhalten.«

»Wenn ich aber meine Socke nicht finde«, nölt Kevin.

»Nimm dir einfach ein anderes Paar«, sagt Papa, während er Schulbrote schmiert wie ein Fließbandarbeiter.

Wenige Minuten später ist die Familie tatsächlich am Tisch versammelt. Die Milch ist eingegossen, die Vesperdosen sind gerichtet, die Schultaschen sind gepackt und Papa ist anstelle von Kevin mit Dicky vor der Tür gewesen. Hastig löffeln die Kinder ihr Morgenmüsli in sich hinein.

»Hab ich gestern bekommen«, sagt Kevin körnersprühend und schiebt einen Zettel in die Tischmitte.

Es ist eine Nachricht von Kevins Lehrerin. Mama überfliegt den Text. »Du kannst wieder ins Bett gehen«, sagt sie. »Dein Sportunterricht fällt heute aus. Du musst erst zur dritten.«

»Fies«, sagt Kevin. »Dann hätte ich ja ausschlafen können.«

»Zeig uns in Zukunft deine Zettel einfach sofort«, sagt Papa.

Das Telefon klingelt. Anna geht ran. »Echt? Scheiße!«

»Anna, bitte!«, weisen beide Eltern ihre Tochter zurecht.

»Na ja, auch recht«, sagt Anna in den Hörer. Nachdem sie das Gespräch abgedrückt hat, wählt sie sofort selbst eine Nummer. »Tina? – Ich bin's, Anna. Telefonkette. Mathe fällt aus. Herr Eichel ist krank. – Ja, genau, erst zur dritten.«

Anna kehrt an den Tisch zurück. Schweigend bringt Familie Hollerbach das Frühstück in aller Ruhe zu Ende.